

Qualifikationsziele des Studiengangs Internationale Ökonomie und Nachhaltigkeit, B.A.

Fachliche und wissenschaftliche Befähigung

Internationale Ökonomie und Nachhaltigkeit ist ein innovativer Studiengang an der Hochschule Osnabrück, der sich am Anforderungsprofil empirischer Arbeit in volkswirtschaftlichen Abteilungen ausrichtet. Um diesem Profil zu entsprechen, werden neben theoretischen Fachkenntnissen in den Bereichen Volks- und Betriebswirtschaftslehre insbesondere auch Grundlagen und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Besonderen Wert wird im Studiengang Internationale Ökonomie und Nachhaltigkeit auf den Erwerb von Methodenkompetenz als unabdingbare Voraussetzung wissenschaftlichen Arbeitens gelegt. Gepaart mit soliden Kenntnissen der volkswirtschaftlichen Theorie versetzt sie Absolvent*innen in die Lage, quantitative Untersuchungen durchzuführen und somit wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse im Bereich der empirischen Analyse wirtschaftlicher Probleme zu generieren. Ebenso können die Absolvent*innen wirtschaftswissenschaftliche Studien analysieren und im Hinblick auf ihre Aussagekraft und ihren Gültigkeitsbereich einschätzen. Sie erwerben somit die Befähigung zur eigenständigen empirischen Forschung in Bezug auf Fragestellungen der internationalen Ökonomie und Nachhaltigkeit.

Im Laufe des Studiums wird Schritt für Schritt Wissen verbreitert sowie innerhalb der Module und auch semesterübergreifend vertieft. Dabei wird ein plurales wissenschaftliches Selbstverständnis vermittelt, damit eine Vielfalt an Theorien, Modellen, Konzepten und Methoden zur Analyse aktueller Probleme und zur Entwicklung von Lösungen erlebbar ist und für eine zielgerichtete Anwendung zur Verfügung steht.

Der Studiengang richtet sich an den berufsfeldbezogenen Qualifikationserwartungen aus. Von ökonomischen Fachkräften erwarten die Arbeitgeber eine hohe Kompetenz im Umgang mit komplexen Fragestellungen, im analytischen Vorgehen und konzeptionellen Denken sowie in der Erarbeitung von Analysen und Problemlösungen, die auf einer wissenschaftlichen Vorgehensweise beruhen. Dazu gehören sowohl die selbstständige Durchführung empirischer Studien als auch die Erarbeitung wirtschaftspolitischer Konzepte, die Staat, Unternehmen und Konsumenten betreffen.

Gemäß diesen Erwartungen erwerben die Studierenden in den ersten vier Semestern des Studiums vertiefte Kenntnisse insbesondere in volkswirtschaftlichen Theorien, betriebswirtschaftlichen Konzepten und quantitativen Methoden. Hinzu kommt die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie Englisch, Kommunikation und wissenschaftlichem Arbeiten sowie den internationalen Aspekten des Rechts und der Wirtschaft.

Maßgeblich für die Positionierung auf dem Arbeitsmarkt ist die Kombination zwischen

- einer fundierten volkswirtschaftlichen Ausbildung, die auf Basis grundlegender theoretischer Konzepte aller relevanten Teildisziplinen eine an den Anforderungen der Praxis orientierte Anwendung des Wissens mit Hilfe konzeptioneller Analysen oder quantitativer Methoden beinhaltet,
- der Erarbeitung einer eigenständigen, kritischen Perspektive,
- der Schwerpunktsetzung durch die Wahlpflichtmodule, die Studierende gezielt auf einen Einstieg in die von ihnen angestrebten Einsatzfelder im Berufsleben vorbereitet,
- den im Auslandsstudiensemester erworbenen sprachlichen, fachlichen, sozialen, persönlichen und interkulturellen Kompetenzen,
- der Fähigkeit, in Deutsch und Englisch fachspezifisch sicher kommunizieren zu können,

- den im Praxissemester erworbenen berufspraktischen Fähigkeiten,
- und der im siebten Semester vertieften wissenschaftlichen Perspektive.

Aufgrund der im Studiengang vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen können dessen Absolvent*innen direkt Positionen als Nachwuchskräfte auf allen volkswirtschaftlich ausgerichteten Positionen in Staat, Unternehmen, zwischenstaatlichen Einrichtungen oder Verbänden übernehmen. Bei entsprechender Schwerpunktsetzung im Studium können ebenso Tätigkeiten im betriebswirtschaftlichen Bereich aufgenommen werden.

Persönlichkeitsbildung

Ziel des Studiengangs ist es, die Studierenden zu verantwortungsbewussten und starken Persönlichkeiten zu entwickeln, die gesellschaftliche Entwicklungen kritisch reflektieren, deren Auswirkungen auf wirtschaftliche Entwicklung, Umwelt, soziale Gerechtigkeit, gesellschaftliche Kohäsion, Freiheitsrechte der Bürger*innen und den Weltfrieden einschätzen können. Sie sollen im Sinne eines zivilgesellschaftlichen Engagements aktiv werden, um Fehlentwicklungen aufzuzeigen und um aktiv an deren Korrektur mitzuwirken. Studierende der Internationalen Ökonomie und Nachhaltigkeit haben die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte analytisch zu durchdringen und ihre eigenen Positionen selbstkritisch im Diskurs mit anderen oder der Öffentlichkeit zu hinterfragen. Sie können Verantwortung übernehmen, Entscheidungen treffen und diese durchsetzen. Sie sind aber auch bereit, diese zu revidieren, falls sie sich als verbesserungsbedürftig herausstellen.